



**Roloffia fredrodi VANDERSMISSEN, ETZEL & BERKENKAMP, 1980 \*)**

**Sprechweise:**

Ro-lof-fia fred-ro-di

**Bedeutung des wissenschaftlichen Namens:**

*Roloffia:* Dedikationsname zu Ehren von Erhard Roloff

*fredrodi:* Dedikationsnamen zu Ehren von A.J. Wright (genannt Fred) und Rod Roberts

**Aquaristischer Name:**

unbekannt

**Erstbeschreibung:**

AKFB-Pub. 8 (6): 1-20 (1980)

**Terra typcia:**

2 Meilen von Goboru entfernt an der Straße von Pujehun nach Bo, Sierra Leone

**Meristische Angaben:**

D 13; A 16; S<sub>q</sub>l 31; Kopfschuppenmuster G-Typ

Karyotyp: n = 21

**Typenmaterial:**

Natur-Museum und Forschungsinstitut Senckenberg/Frankfurt am Main.

Holotypus (SMF 15310): 1 Männchen mit einer Gesamtlänge von 53,2 mm und einer

Körperlänge von 42,5 mm vom Typenfundort.

Paratypen (SMF 15311): 1 Männchen und 2 Weibchen (Gesamtlängen 38,0 - 49,2 mm; Körperlänge 31,0 - 39,5 mm) vom Typenfundort.

Paratypen (SMF 15312): 3 Männchen und 1 Weibchen (Gesamtlänge 40,8 - 45,0 mm, Körperlänge 33,0 - 35,9 mm), gesammelt bei Serabu

### **Größe:**

Männchen um die 50 mm, Weibchen bleiben geringfügig kleiner

### **Systematisches:**

Einteilung nach ROSEN, 1964

Familie: *Cyprinodontidae* GÜNTHER, 1866

Unterfamilie: *Rivulinae* HOEDEMAN, 1961

Gattung: *Roloffia* CLAUSEN, 1966 \*)

Art: *Roloffia fredrodi* VANDERSMISSEN, ETZEL & BERKENKAMP, 1980

Einteilung nach PARENTI, 1981

Familie: *Aplocheilidae* BLEEKER, 1860

Unterfamilie: *Nothobranchiinae* RADDA & PÜRZL, 1981

Gattung: *Aphyosemion* MYERS, 1924

Untergattung: *Scriptaphyosemion* RADDA, 1987

Art: *Aphyosemion fredrodi* VANDERSMISSEN, ETZEL & BERKENKAMP, 1980

\*) Der Name *Roloffia* ist laut "Opinion 1010" der Internationalen Nomenklaturkonferenz verworfen worden und ist daher nicht gültig. Ein Revalidierungsantrag wurde bisher nicht behandelt, deshalb wird aus Gründen der Konvention der Gattungsname *Roloffia* beibehalten.

*Aphyosemion fredrodi* VANDERSMISSEN, ETZEL & BERKENKAMP, 1980 ist mit *Roloffia roloffi* (AHL, 1938) und *Roloffia liberiensis* (BOULENGER, 1908) eng verwandt und läßt sich von beiden nur bei genauer Sachkenntnis unterscheiden. Die Abgrenzung zu den vorgenannten Arten erfolgte mittels Karyotyp, Elektrophorese und Kreuzungsexperimenten. Da *Roloffia fredrodi* phänotypisch von *Roloffia liberiensis* nur schwer abgrenzbar ist, halten RADDA & PÜRZL (1987) diese Art als ein Synonym von *Roloffia liberiensis*.

### **Ersteinführung:**

1976 durch A.J. WRIGHT und Mitreisende aus der Umgebung von Gaboru und Serabu nach England, von dort über Belgien nach Deutschland.

### **Verbreitung:**

*Roloffia fredrodi* ist bisher nur aus dem Südosten Sierra Leones bekannt geworden. Nach WRIGHT (1976) bestand die Terra typica (Location 20) aus kleinen, rapide austrocknenden Tümpeln in einem Bachbett. Die Temperatur des trüben Wassers betrug 24° C, die Lufttemperatur 31° C, die Wasserhärte 2° dH und der pH-Wert 6,5. Am beschatteten Ufer hielt sich *Roloffia fredrodi* zwischen Pflanzen auf. Als Begleitfisch kam *Epiplatys barmoiensis* vor.

Ein weiterer durch WRIGHT besammelter Fundort war ein ausgetrocknetes Sumpfgebiet (Location 24), durch das ein kleiner Bachlauf führte. Die Wassertemperatur betrug 27° C, die Lufttemperatur 33° C, die Wasserhärte 1,5° dH und der pH-Wert 6,3. Die Art hielt sich in Pflanzennähe auf und war mit *Epiplatys njalaensis* und *Epiplatys annulatus* vergesellschaftet.

Im Jahre 1989 konnten BUSCH und HELLNER *Roloffia fredrodi* an zwei weiteren Fundorten nachweisen: Vor Mislar am Sowoja-River und bei Matanga-Stream. Die Tümpel waren am 21.09.1989 stark verkrautet und voll besonnt (Sowoja-R.) oder lagen zwischen

Gehölzen und waren beschattet (Matanga-St.). Die Lufttemperatur war an beiden Fundorten 33° C, die Wassertemperatur 23° bzw. 27° C (!) - (Tümpel bei Sowoja-River).

### **Beschreibung:**

Beschreibung des Männchens: Das Männchen zeigt eine stahlblaue Grundfärbung, die sehr selten in ein Grün wechselt. Der Rücken ist dunkel, der Bauch und die Schnauzenpartie gelblich. Auf den Kiemendeckeln und den Körperseiten verlaufen bis in die Schwanzflosse rote Fleckungen. Diese sind punktiert von deutlicher Schuppengröße und unregelmäßig angeordnet. Die äußeren Ränder der Schwanz-, After- und Bauchflossen sind mit einem roten Längsband verziert. An der Basis der Rücken- und Afterflosse sind vereinzelt rote Flecken. Die Brustflossen sind durchsichtig und zeigen eine weißliche Außenrandung. Den oberen und unteren Rand der Schwanzflosse zierte ein rotes Längsband, nach außen hin sind die Ränder - in der Stärke so breit wie die rote Bänderung - meist bläulich gefärbt.

Das Weibchen hat eine gelbbraune Grundfärbung. Das Zeichnungsmuster der Flossen und des Körpers sind braunrötlich. Ein Kehlfleck fehlt, am oberen Schwanzstielende befindet sich ein runder bis strichartig ausgebildeter Schwanzwurzelfleck. Von Augenhöhe bis zum Schwanzwurzelfleck verläuft waagrecht ein Zeichnungsmuster. Dieses Muster setzt sich aus Punkten, Flecken und Strichen zusammen. Zwischen der Rücken- und Schwanzflosse ist es an der Rückenpartie sehr deutlich sichtbar durch etwa sechs dicht zusammenliegende Flecken. Auf der vorderen, oberen Körperhälfte lockert sich das Zeichnungsmuster, das der unteren Körperhälfte völlig fehlt. Die Brust- und Bauchflossen sind ohne Zeichnung. Die Rücken-, After- und Schwanzflossen sind flächig mit zum Teil sehr kleinen Pünktchen.

### **Haltung und Zucht:**

*Roloffia fredrodi* ist, wie *Roloffia liberiensis* und *Roloffia roloffi*, einfach zu halten und nicht schwierig zu vermehren. Für die Haltung werden keine sehr großen Becken benötigt, nur sollte, wie bei allen *Roloffia*-Arten auch, darauf geachtet werden, daß sich die Weibchen vor zu stürmischen Werbemännchen (Männchen) verstecken können. Hier hat sich Javamoos oder Kunstwolle bestens bewährt. Eine dichtschießende Abdeckscheibe für die Aquarien ist unbedingt erforderlich, da die Fische ausgezeichnete Springer sind.

An die Wasserqualität werden keine besonderen Ansprüche gestellt: pH-Wert bis etwa 7,0, Gesamthärte bis 15° dH und Temperaturen bis 23° C (in Aquarien niemals so warm halten wie am natürlichen Standort) reichen völlig aus, um *Roloffia fredrodi* zu halten, aber auch um zu züchten.

Auch an das Futter werden keine großartigen Bedingungen gestellt. Teichfutter wie *Cyclops* und Wasserflöhe sowie Mückenlarven aller Art, soweit sie entsprechend groß sind, werden gerne genommen. Nauplien von *Artemia salina* werden ebenfalls nicht verachtet.

Zur Zucht verwendet man ein Paar oder ein Trio, das man zuvor zwecks besseren Laichansatz für einige Tage getrennt gehalten hat. In das Zuchtbecken wird am besten kein Bodengrund eingebracht, als Laichsubstrat verwendet man Javamoos, Synthetikwolle oder Torffasern. *Roloffia fredrodi* läßt sich als Boden- oder Substratlaicher vermehren.

Die Eier sind hart und können mit den Fingern abgelesen werden. Entweder bewahrt man sie in flachen Schalen mit Wasser oder in feuchtem Torf auf. Im Wasser schlüpfen die Jungfische nach 14 bis 21 Tagen. Laich im Torf kann man 21 bis 24 Tage feucht halten und dann aufgießen. Hierbei schlüpfen die Jungen meist innerhalb von 24 Stunden und können, da sie gleich groß sind, problemlos aufgezogen werden. Als Erstfutter eignen sich gut frisch geschlüpfte Nauplien von *Artemia salina*.

*Roloffia fredrodi* lebt bei guter, aber sparsamer Fütterung 2 ½ Jahre und ist auch ebenso lange zuchtfähig. Wichtig hierbei ist aber, daß Wurmfutter (*Tubifex*, Grindal und Enchyträen) äußerst selten, am besten überhaupt nicht, verabreicht wird. Damit wird einer Verfettung vorgebeugt.

**Erscheinungsdatum:** Mai 1990  
**Autoren:** Vollrad Etzel und Eckehard Busch  
**Bearbeitung:** Vollrad Etzel  
**Foto:** Erhard Roloff  
**DKG-Dia:** Erhard Roloff

**Literatur:**

Radda, A.C., & E. Pürzl (1987) Colour Atlas of Cyprinodonts of the Rain Forests of Tropical Africa  
Verlag O. Hofmann, Wien

Scheel, J.J. (1990) Atlas of Killifishes of the Old World  
TFH-Publ., Neptun City/USA

Vandersmissen, J.P., V. Etzel & H.O. Berkenkamp (1980) Description de *Roloffia fredrodi* spec. nov., un nouveau Cyprinodontidae de Sierra Leone (*Pisces, Cyprinodontidae*)  
AKFB-Publ. 8 (6): 1-20

Wright, F. (1976) From the complete field notes of the Jan./Febr. 1976 collecting trip to Sierra Leone.  
JAKA und KN 9 (9): 249-261



Fundort von *Roloffia fredrodi* bei Matanga, Sierra Leone - Foto: E. Busch